



Le  
Angehöriges

Bei dem seligen Ableben  
 des  
 Hochwohllehrwürdigen, Hochachtbaren, und  
 Hochwohlgelahrten Herrn,  
 H E R R N  
**M. Christian Gottbelf**  
**G e r m a n**

bestverdienten Diac. II. und Ministerii Senioris  
 welches  
 den 17. Januar. 1782. im 84<sup>ten</sup> Jahre seines ruhmvollen Alters, und  
 43<sup>ten</sup> Jahre seines heiligen Amtes erfolgte  
 bejengte

dem selig Vollendeten

seine Achtung und Liebe

und

dem schmerzlich betrübten

**G e r m a n i s c h e n H a u s e**

sein innigstes Beileid

das hiesige Geistliche Ministerium.

---

Z o r g a n,  
 gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdell.

AK



ie zwölfte Stunde schlug —

Und Gottes heilger Engel trug

Die fromme Seel hinauf gen Himmel.

Hinweg, du irdisches Getümmel!

Ich sehne mich zu Gott im Himmel —

So sprach der Greis — sein Aug entschlief;

Er gieng, wohin sein Herr ihn rief.

**Z**u sich rief ihn sein Herr —

Hier bin ich, Gott, mein Gott, sprach er;

Hier bin ich! Die sey nun mein Leben

In deine Hand zurück gegeben.

Du willst, ich soll nicht länger leben —

Solls nicht ganz vier und achtzig seyn?

Nun gut — so schlaf ich ruhig ein.

**D**u nun Seelger Geis,  
Zu Deines Gottes Ruhm und Preis,  
Gehst Du von uns mit sanften Scheiden,  
Nach manchen überstandnen Leiden,  
In jene unnenbare Freuden.  
Schon schwebt Dein Geist vor Gottes Angesicht,  
Vor dem er nun sein Halleluja spricht.

**D**ort vor des Ewigen Thron  
Genießest Du bereits den Lohn  
Vom Herrn, dem Du hier treu gedienet,  
Dein Ruhm vervollket nie; er grünet  
Auf ewig fort Dein Ruhm, daß Du gedienet  
Dem Ewigen, und Deine Lebenszeit  
Ihm unverdrossen ganz geweiht.

**S**tets war es Deine Lust,  
Und größte war Dir nicht bewußt,  
Dem Heiland Seelen zuzuführen,  
Zu trösten, zu erbaun, zu rühren,  
Und Pflichten, die dem Christ gebühren,  
Selbst mit dem wärmsten Trieb zu thun,  
Und nie im Dienst des Herrn zu ruhn.

**D**ies wahre Lob folgt Dir  
In jenes Leben nach — und wir,  
Wir, die wir Dich als Brüder liebten,  
Und uns vereint im Guten übten,  
Wir stehn nun hier, als die Betrüben,  
Dein Sarg, Dein Grab rühret unsre Herz,  
Bis zu den stärksten Bruderschmerz.

**A**ch könnten wir — doch nein!

Wir sollen Gott gehorsam seyn,  
Der Dich von uns hinweg genommen.  
Einst werden wir, nebst andern Frommen,  
Zu Dir, Verklärter, wiederkommen.  
Dann singen wir, wenn einst der Tag erscheint,  
Des Höchsten Lob mit Dir vereint.

**N**imm diesen Trost auch hin,

Mit einem Gott ergeben Sinn,  
Gebeugte Gattin: Gott wird sorgen.  
Weint, Ihr Verlassnen, bis zum Morgen;  
Doch wist: Gott wird auch für Euch sorgen.  
Gott wird Euch trösten spät und früh:  
Denn seine Huld verläßt Euch nie.



7819 367

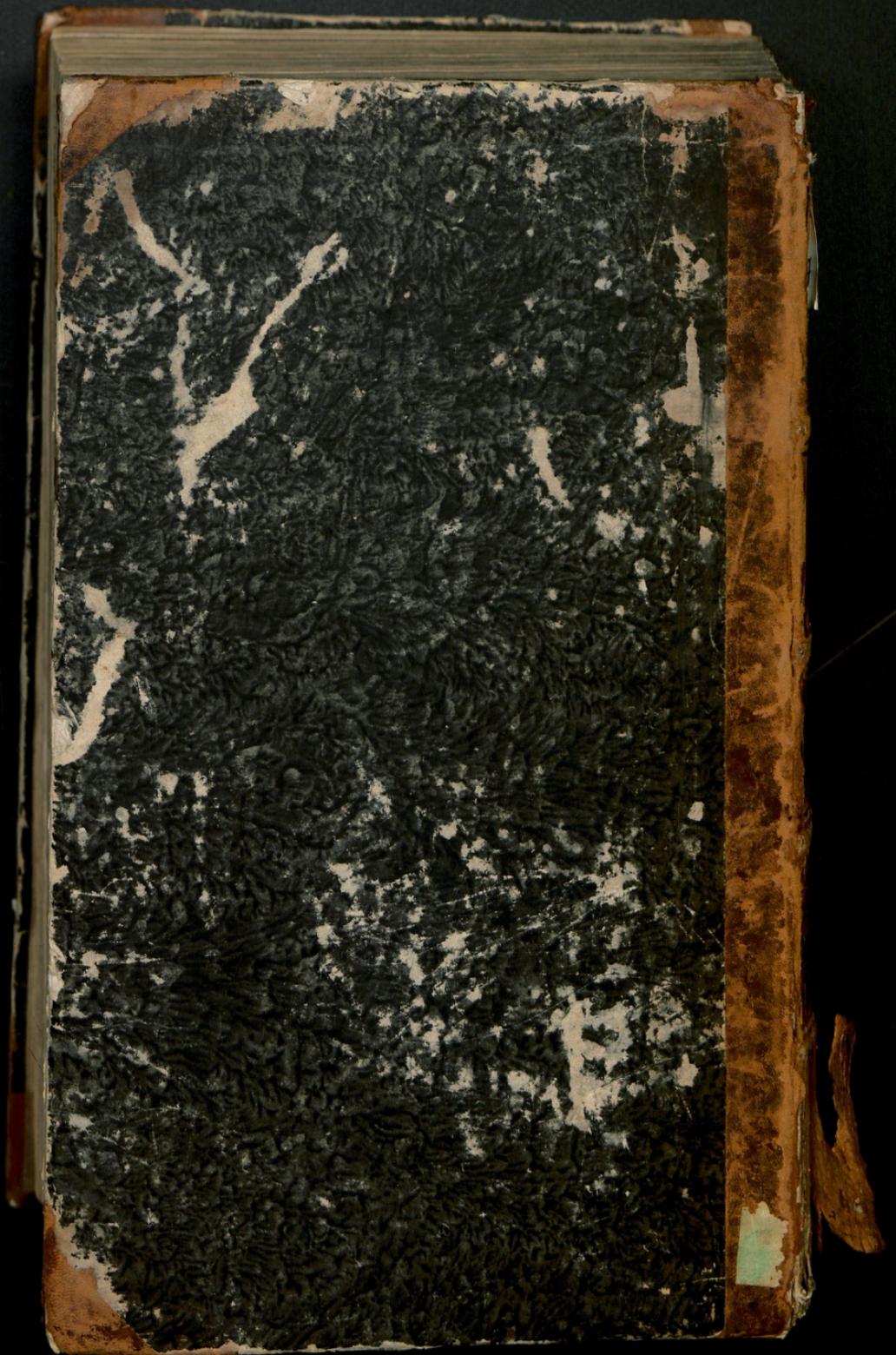
ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

1017





# Bei dem seligen Ableben

des

Hochwohlehrwürdigen, Hochachtbaren, und  
Hochwohlgelahrten Herrn,

H E R R N

# M Christian Gottshel

# r m a n

... II. und Ministerii Senioris

welches

...en Jahre seines Ruhmvollen Alters, und  
...ines heiligen Amtes erfolgte

bezeugte

## g Vollendeten

Achtung und Liebe

und

herzlich betrübten

## ischen Hause

innigstes Beileid

geistliche Ministerium.

r g a n,

Friedrich Samuel Rüdell.

AK

